

Grundsätze zur Didaktik – Das «Was»

- *Zum Auftakt einer Unterrichtseinheit gibt die Lehrperson klare Instruktionen zu den Inhalten und Zielen (z.B. welche Lernpfade in welchem Zeitrahmen erledigt werden sollen).
- Grundwissen wird weiterhin vermittelt. Die Hürden sollen dabei nicht zu hoch gesetzt werden; die Handlung steht im Vordergrund.
- Summative Lernkontrollen dürfen weiterhin in Papierform stattfinden; *diese werden ausgetauscht, was der Ressourcenschonung und Qualität dient.
- *Der Abschluss einer Unterrichtseinheit findet gemeinsam statt (u.a. Bezugnahme auf Lernzielerreichung und Kompetenzgewinn).

Grundsätze zur Methodik – Das «Wie»

- Begleitetes selbstorganisiertes Lernen liegt im Ermessen der Lehrperson. Zu Beginn der Ausbildung werden die Klassen enger geführt; mit der Zeit soll ein allmähliches «Loslassen» stattfinden.
- Es wird vorwiegend im Schulzimmer gearbeitet.
- Es finden nach wie vor regelmässige Inputs durch Lehrpersonen statt.
- Aktualitätsbezüge sind wünschenswert und hilfreich in der Interaktion mit den Lernenden.
- Bei Moodle-Aufträgen (u.a. Videos, Plakate, Rollenspiele) wird das offizielle Bewertungsraster empfohlen.

Grundsätze zur Teamarbeit – Das «Wir»

- *Wir tauschen uns regelmässig innerhalb des gleichen HKB/Faches in Bezug auf Inhalte aus.
- *Wir legen die Reihenfolge der Lerninhalte bzw. Lernfelder im Vorfeld gemeinsam pro HKB oder in den Fachschaften fest.
- *Wir pflegen ein einheitliches Kommunikations- und Ablagesystem:
 - Administrative Informationen werden über *OneNote* verteilt bzw. abgegeben (u.a. Portfolio, Semesterplan, Prüfungsplan)
 - Die (fachliche) Kommunikation im Klassenverband erfolgt über *Teams*; die offizielle Schul-Kommunikation erfolgt über *Outlook*
- *Die Schulordnung gilt allen als Leitfaden bei disziplinarischen Schwierigkeiten und ist in jedem Fall einzuhalten.

Die Schulleitung / März 2024

(* Vorgabe, restliche Punkte sind Empfehlungen)